



# DAS GROSSE WHISKYBUCH

DESTILLERIEEN DER WELT UND IHRE WHISKYS





DORLING KINDERSLEY  
London, New York, Melbourne, München und Delhi

#### DK LONDON

**Lektorat** Alastair Laing

**Redaktion** Diana Vowles

**Redaktionsassistentz** David Fentiman, Iska Lupton,  
Christopher Mooney

**Bildredaktion** Christine Keilty, Kathryn Wilding,

**Cheflektorat** Dawn Henderson

**Herstellung** Jennifer Murray, Jen Lockwood

**Umschlaggestaltung** Nicola Powling, Rosie Levine

**Gestaltung und Satz** Mandy Earey, Anne Fisher, Heather McCarry

**Designassistentz** Jade Wheaton

**Kartografie** Martin Darlison (Encompass Graphics Ltd)

**Fotos** Peter Anderson

#### DK DELHI

**Lektorat** Dorothy Kikon

**Bildredaktion** Navidita Thapa, Balwant Singh, Anjan Dey,  
Karan Chaudhary

**Cheflektorat** Glenda Fernandes

**DTP-Design** Pushpak Tyagi, Saurabh Chhalaria

**CTS-Manager** Sunil Sharma

Für die deutsche Ausgabe:

**Programmleitung** Monika Schlitzer

**Projektbetreuung** Andrea Göppner

**Herstellungsleitung** Dorothee Whittaker

**Herstellung** Kim Weghorn

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel der englischen Originalausgabe:  
Whisky Opus

© Dorling Kindersley Limited, London, 2012  
Ein Unternehmen der Penguin-Gruppe

© der deutschsprachigen Ausgabe by  
Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2013  
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

**Übersetzung** Brigitte Rüßmann, Wolfgang Beuchelt  
(Scriptorium – Köln)

**Lektorat** Carmen Söntgerath

ISBN 978-3-8310-2384-4

Colour reproduction by Scanhouse UK, MDP and Steve Crozier  
Printed and bound in China

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.dorlingkindersley.de](http://www.dorlingkindersley.de)

#### Hinweis

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch sind von  
den Autoren und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft,  
dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden.  
Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten  
für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.





# INHALT

Einführung	6
<b>SCHOTTLAND</b>	<b>30</b>
Speyside	34
Highlands	76
Islay & die Inseln	118
Campbeltown & Lowlands	146
<b>IRLAND</b>	<b>158</b>
<b>USA</b>	<b>170</b>
<b>KANADA</b>	<b>202</b>
<b>JAPAN</b>	<b>216</b>
<b>EUROPA</b>	<b>230</b>
Schweden	234
England	236
Wales	238
Spanien	240
Frankreich	241
Belgien	244
Niederlande	246
Deutschland	248
Österreich	252
Schweiz	254
Liechtenstein	257
<b>DIE ÜBRIGE WELT</b>	<b>260</b>
Australien	262
Neuseeland	276
Südafrika	278
Indien	280
Pakistan	283
Taiwan	284
Glossar	286
Register	288
Bildnachweis und Dank	299

## Verkosten wie ein Profi

Hier ein paar Tipps, wie Sie das gesamte Geschmacksspektrum eines Whiskys abschließen können – wenn Sie möchten.

**VORBEREITEN** Profis sprechen beim Riechen nicht umsonst vom »Nosing«. Das Wichtigste ist also, dass das Glas die Aromen zur Nase hin konzentriert. Ein Tumbler ist daher denkbar ungeeignet, um Whisky zu erschmecken.

**ANSEHEN** Achten Sie auf die Farbe. Benetzt der Whisky nach dem Schwenken die Wand des Glases und läuft langsam herab? Dies weist auf einen guten Körper hin.

**RIECHEN** Seien Sie beim Riechen vorsichtig: Whisky in Fassetärke kann in der Nase brennen. Lassen Sie sich Zeit, um alle Aromen wahrzunehmen.

**SCHMECKEN** Probieren Sie einen kleinen Schluck ohne Wasser und lassen Sie ihn den gesamten Mund benetzen. Fügen Sie dann nach Wunsch etwas Wasser bei. Erwarten Sie nicht, beim ersten Kosten alle Aromen zu identifizieren. Das gesamte Potenzial eines Whiskys offenbart sich oft erst mit der Zeit.

**SCHLUCKEN** Schlucken und genießen Sie. Konzentrieren Sie sich auf den Geschmack und darauf, ob er Sie an etwas erinnert. Ist der Nachklang lang oder kurz? Bleiben die Aromen nach dem Schlucken erhalten, treten vielleicht sogar neue in den Vordergrund?



**Ein geselliges Getränk** Der beste Ratschlag bleibt: Folgen Sie Ihren eigenen Vorlieben. Wann und wo man einen Whisky trinkt, in welcher Stimmung und Gesellschaft – alles wirkt sich auf den Genuss aus.

# Wie genießt man einen Whisky am besten?

»So, wie er Ihnen am besten schmeckt!«, lautet in der Regel die Antwort der Brennmeister. Ob mit Wasser oder ohne oder auf Eis, ist ganz allein Ihre Entscheidung. Wasser wird bereits hinzugefügt, bevor der Brand ins Fass kommt, und in der Regel ein weiteres Mal, um ihn vor dem Abfüllen auf Trinkstärke zu bringen. Warum also nicht noch ein paar Tropfen mehr zugeben? Wasser schließt vor allem die fruchtigen Aromen und Geschmacksstoffe des Whiskys auf. Eis schätzen besonders die Fans von Bourbon und Blends.

»Whisky ist für mich **Gefühlssache**, also eher eine Frage des Wo und Wann. Statt also zu sagen: »Aus dem Nosing-Glas, ohne Eis, mit einem Tropfen Wasser«, ist meine Antwort: »Auf den Ysnaby-Klippen auf Orkney mit Blick auf den Atlantik.«

**GERRY TOSH**, *Marketingleiter, Highland Park, Schottland*

»Es kommt immer darauf an, wie der Tag war. An guten Tagen sage ich, 40 Vol.-% – an schlechten eher, **Fassetärke** bitte!«

**ASHOK CHOKALINGAM**, *Geschäftsführer, Amrut, Indien*

»Die perfekte Art, einen Whisky zu genießen, ist die, die Ihnen **am meisten zusagt**.«

**CHARLES K. COWDERY**, *Whiskey-Experte und Autor, USA*

»Single Malt trinke ich am liebsten mit **zimmerwarmem Wasser** auf 22–28 Vol.-% verdünnt. So öffnen sich die meisten Aromen. Die meisten Blends trinke ich gern mit **Ginger Ale**. Abgesehen davon mag ich aber auch einen soliden Bourbon auf Eis.«

**CAMERON SYME**, *Geschäftsführer, The Great Southern Distilling Company, Australien*

## Whiskygläser

Um den Geschmack eines Whiskys wirklich genießen zu können, benötigt man ein Glas, das die Aromen zur Entfaltung bringt. Besonders geeignet ist dafür die ursprünglich als Sherryglas entwickelte Copita. Man kann sie gut schwenken, um die Aromen freizusetzen, und sie verjüngt sich nach oben, was die Aromen zur Nase hin konzentriert. Glencairn bietet eine etwas standfestere Version, Glenmorangie hat ihr einen Deckel verpasst, um die Aromen festzuhalten.



RIEDEL-GLAS

GLENCAIRN-GLAS



**Ein Glas für die Sinne** Auch als Catavino-Glas bekannt, ist die als Sherryglas entwickelte Copita heute Standard, wenn die Profis in der Brennerei die sensorischen Eigenschaften eines Whiskys beurteilen wollen.

»Brenner, Blend-Meister sowie Liebhaber und Kenner verkosten, bewerten und genießen ihren Whisky mit Vorliebe **pur** – oder mit einem einzelnen Eisstück oder einem kleinen Schuss Wasser.«

**JIM RUTLEDGE**, Brennmeister, Four Roses, USA

»Mit jemandem, der über Ihre Witze lacht.«

**STEPHEN MARSHALL**, Senior Global Brand Ambassador, John Dewar & Sons, Schottland



»Ich kann ihn an einem warmen, **gemütlichen Ort** genießen oder draußen an der frischen Luft, wo ich – je nach Ort und Zeit – vielleicht ganz unerwartete Aromen entdecke. Ein und derselbe Whisky schmeckt ganz anders, wenn ich ihn bei Sonnenuntergang **am Meer** trinke oder mittags **im Wald**.«

**JEAN DONNAY**, Eigentümer, Glann ar Mor, Bretagne, Frankreich



**On the Rocks** Vor allem Bourbon und Blends trinkt man gerne auf Eis. So lassen sie sich auch als entspannender Longdrink genießen.



COPITA



SINGLE-MALTS-OF-SCOTLAND-GLAS



GLENMORANGIE-GLAS



TUMBLER

## KILBEGGAN

**BESITZER** Beam Global

**GEGR.** 1757 **AUSSTOSS** unbekannt

**ADRESSE** Kilbeggan, County Westmeath, Ireland

**WEBSITE** www.kilbegganwhiskey.com

**K**ilbeggan ist eines dieser typischen Städtchen mit einer Hauptstraße, ein paar Pubs, einigen Geschäften und nicht viel sonst – ein Ort, an dem kaum etwas passiert und durch den man meist ohne anzuhalten hindurchfährt.

Und doch hat Kilbeggan etwas, das es von den meisten irischen Kleinstädten und Dörfern abhebt: Es ist die Heimat von Locke's Distillery. Dieses hinreißende Stück Geschichte in Holz und Gusseisen war viele Jahre lang Teil der seltsam verdrehten irischen Whiskey-Welt, in der galt: Wenn man eine Destillerie besichtigen kann, dann macht sie keinen Whiskey, macht sie Whiskey, dann kann man sie nicht besichtigen.

So schön die Brennerei auch ist, ein Besuch dort glich, wie in Tullamore oder Old Midleton, immer dem Gang durch ein Mausoleum. Ohne den Duft von Malz und Alkohol fühlte man sich in den kalten, feuchten und staubigen Holzbauten auf das Deck eines Geisterschiffs versetzt statt in eine Brennerei.

### Zurück ins Leben

All das hat sich gründlich geändert. John Teeling von Cooley hat sich einen großen Traum erfüllt und den Whiskey in diese fantastische und sehenswerte Destillerie zurückgebracht.

Das große Wasserrad dreht sich wieder, Kolben stampfen und Räder schwirren. Das meiste hat allerdings keine Funktion mehr und eine Mikrodestillerie im Hintergrund produziert alle möglichen wunderbar verrückten Variationen zum Thema irischer Whiskey.

»Es ist wunderbar, dass hier wieder Whiskey hergestellt wird«, schwärmt Marketingdirektor Stephen Teeling. »Wir können hier alle möglichen neuen Ideen ausprobieren. Manche werden es nicht bis zur Marktreife schaffen, aber ein paar schieben sicher den Trend zu größerer Vielfalt an. Wir haben alte Rezepte aus der Vergangenheit ausgegraben und probieren sie aus, etwa ein Pot Still Whiskey aus gemälzter und ungemälzter Gerste und etwas Hafer. Den kann man deutlich schmecken und der Brand ist großartig.

Es passieren hier aber auch noch deutlich seltsamere Dinge mit Wein- und anderen Fassfinishes. So wurde beispielsweise ein Whiskey, der so gar nicht nach meinem Geschmack ist, in einem Grünteefass veredelt. Das klingt vielleicht verrückt, kann aber dazu beitragen, den Whiskey insgesamt voranzubringen.«

Für Cooley ist Locke's Distillery nicht nur ein pittoreskes Aushängeschild, sie bietet auch die Voraussetzungen, um einen Whiskey zu machen, der bei Cooley selbst nicht produziert werden kann. Diese Destillerie im Norden Dublins ist

**Die Destillerie liegt im Herzen** des irischen Pferdlands und es war die Familie Locke, die 1879 das Feld für das erste offizielle Rennen in Kilbeggan zur Verfügung stellte.



KILBEGGAN 18-YEAR-OLD





KILBEGGAN

eine alte industrielle Brennerei, so gar nicht romantisch irisch und damit für Besucher denkbar ungeeignet. Hier stehen Pot Stills und Säulenbrennanlagen, aus denen die ganze Bandbreite der Cooley-Whiskeys fließt – bis auf einen, der am häufigsten mit Irland in Verbindung gebracht wird: Single Pot Still Whiskey, also Whiskey, der in einer Brennblase aus gemälzter und ungemälzter Gerste gebrannt wird.

»Die Mischung wird sehr zähflüssig und verstopft uns die Apparate«, sagt Teeling. »Sie verursacht ziemliche Schäden, ist schwer zu verarbeiten und die Jungs bei Cooley mögen sie nicht. In Kilbeggan können wir so brennen und bei der Filtration hilft uns Hafer.«

### Renaissance des irischen Whiskeys

Über viele Jahre hinweg bestimmte Cooley das Tempo in der irischen Whiskeybranche und machte die Welt mit getorften Whiskeys, Fassfinishes, doppelter Destillation und Single Malts bekannt. Aber heute brennen vier große Unternehmen irischen Whiskey, Irish Distillers erzeugt Spitzendestillate und Tullamore Dew wird massiv subventioniert. Das alles heizt die Konkurrenz kräftig an.

»Das kann der Sache nur gut tun«, meint Teeling. »Es verhilft dem irischen Whiskey insgesamt zu mehr Aufmerksamkeit und neuen Kunden. Er erlebt gerade eine echte Renaissance und ich freue mich, dass es dadurch so viel guten Whiskey gibt. Wir heißen die neuen Konkurrenten willkommen, und natürlich werden wir selbst auch weiterhin aufregende und innovative Produkte vorstellen.«

### VERKOSTUNGSNOTIZEN

#### KILBEGGAN

Blend, 40 Vol.-%

Dieser Whiskey wird zwar nicht in Kilbeggan gebrannt und ist zudem ein Blend, aber ein irischer Blend im allerbesten Sinne, mit kräftig fruchtiger Basis, starkem Malz im Kern und strahlendem süßem Apfel und Vanille als Hauptthema.

#### KILBEGGAN 15-YEAR-OLD

Gereifter Blend, 40 Vol.-%

Beeindruckend, mit überreifen Beeren und grünen Früchten, Gewürzen, wie Muskat, Zimt, Cayennepfeffer und Paprika, und genug Tannin, um nicht klebrig süß zu werden. Dazu gesellen sich noch ein paar Apfelkerne und dunkle Schokolade.

#### KILBEGGAN 18-YEAR-OLD

Gereifter Blend, 55,3 Vol.-%

Die zusätzlichen Jahre im Fass stellen den typischen irischen Whiskey mit Tanninen und herzhaftem Gewürz auf den Kopf. Am Anfang Apfel, Birne, Pfirsich und Beeren, aber dann explodieren die Gewürze und Tannine förmlich auf den Geschmacksknospen.

### DER GROSSE STAU

Als der Geschäftsmann John Teeling mit der Idee spielte, Kilbeggan wiederzubeleben, hielt man ihn für verrückt, steckte doch die irische Whiskeybranche in einer tiefen Krise. Viele dürften sich in dieser Einschätzung bestätigt gefühlt haben, als er eine riesige kupferne Brennblase durch die Landschaft transportieren ließ. Die Kilbeggan Distillery liegt auf der Route von Dublin an die Westküste, auf der die Hauptstädter am Wochenende zum Segeln fahren. Ausgerechnet an einem Freitagnachmittag machten sich Teeling und sein Team mit ihrer Destille auf den Weg. Sie brachte fast den Kran zum Umkippen. Stundenlang war die Straße blockiert, ein kilometerlanger Stau die Folge.



KILBEGGAN 15-YEAR-OLD

# JAPAN

Obwohl irischer Whiskey seit etwa fünf Jahren eine Renaissance erlebt und in den USA immer neue Brennereien aus dem Boden schießen, hat kein anderes Land die Whiskyszene in letzter Zeit so beeinflusst wie Japan. Zwar wird dort schon seit Jahrzehnten Whisky gebrannt, doch die japanischen Produzenten versuchten ursprünglich, Schottland zu imitieren und scheuten dabei keine Mühe. Inzwischen haben sie sich abgenabelt. Unterstützt durch Experten und Liebhaber, die seinem Charme erliegen, und mit vielen Preisen ausgezeichnet, ist Japans Whisky nun in der obersten Liga angekommen. Aber es gilt aufzupassen, dass er nicht Opfer seines eigenen Erfolgs wird.

## Regionale Stile

Typisch für Japan ist, dass die wenigen Brennereien ausnahmslos eine breite Palette von Stilen herstellen. Die Hauptproduzenten Suntory und Nikka scheuen keine Mühe, um ein großes Angebot an Altersstufen, getorfte und ungetorfte Whiskys, sowohl im Sherry- als auch im Bourbonfass gereift, anbieten zu können. Man experimentiert sogar mit neuen Hölzern. Die älteren Brände scheinen mit der Zeit eine ganz eigene Charakteristik zu entwickeln – eine Art Pilznote.

## Besonders sehenswert

**YOICHI** Im Norden Japans auf der Insel Hokkaido gelegen, ist Yoichi schwer erreichbar, aber die Mühe lohnt sich allemal: eine schöne Küstenlandschaft, dazu die hübsche Brennerei mit einem kleinen Museum, das dem Mann gewidmet ist, der die Kunst der Whiskyherstellung nach Japan gebracht hat.

## Feste & Events

Das Festival Whisky Live Tokyo ([www.whiskylive.com](http://www.whiskylive.com)), vom britischen *Whisky Magazine* organisiert, ist das älteste Whisky-Live-Event. Hier findet alles zusammen, was irgendwie mit Whisky zu tun hat – die Crème de la Crème aus Schottland ebenso wie Whiskyfans aus aller Welt.

Mit der Finanzkrise 1997, die ganz Asien erfasste und viele japanische Brenner veranlasste, wieder auf heimische Brände umzusteigen, begann in Japan für den Whisky eine neue Ära. Die wenigen verbliebenen Brennereien – eigentlich nur zwei Unternehmen – mussten sich anstrengen, und der Erfolg gab ihnen recht. Japanischer Whisky, in seiner Heimat lange zugunsten schottischer Malts gemieden, fand nun im Ausland Aufmerksamkeit. Als das *Whisky Magazine* 2003 nach dem »Besten der Besten« suchte, machte ein japanischer



**Hakushu in den** waldreichen Japanischen Südalpen ist Japans höchstgelegene Destillerie.

Single Malt das Rennen. Ende gut, alles gut? Nicht wirklich. Japanischer Whisky ist immer noch schwer zu finden. Aufgrund seines Erfolgs sind ältere Jahrgänge selten und sehr teuer – hauptsächlich, weil die Produzenten den zukünftigen Bedarf nicht voraussehen konnten und nicht

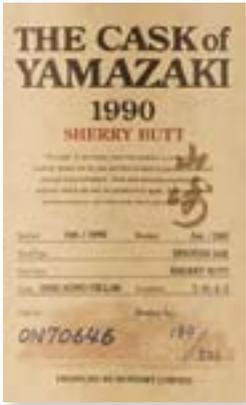
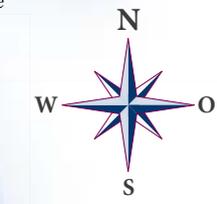
genug Malt zur langen Reifung eingelagert haben. Nachdem sich nun auch Taiwan, Indien und Australien mit erstklassigen Whiskys platzieren, nimmt der Konkurrenzdruck zu – aber der jahrzehntelange Erfahrungsvorsprung sollte die Japaner im Whiskyboom an der Spitze halten.

**Hightech in idyllischer Landschaft** – die Brennerei Miyagikyo in der Präfektur Miyagi.



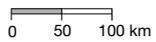
**REISEROUTEN**

In Japan gibt es bergige Regionen und keinen Mangel an gutem Wasser – die meisten Brennereien liegen in Gegenden, die den schottischen Highlands nicht unähnlich sind. Von Tokyo aus erreicht man die wichtigsten Destillieren problemlos, nur Miyagikyo im Norden und Yamazaki im Süden befinden sich weitab vom Schuss.



**LEGENDE**

- Destillerie
- Fluss, See





Eine reich bebilderte Entdeckungsreise durch die vielfältige Welt des Whiskys – von Speyside bis Kentucky, von Japan bis Deutschland. Internationale Experten vermitteln Ihnen topaktuelles Wissen, eine Fülle neuer Anregungen und ein umfassendes Bild der weltweiten Whiskykultur.

Ausführliche Porträts von knapp 200 bedeutenden Destillieren sowie über 500 Verkostungsnotizen zu besonders interessanten Abfüllungen, die alle Genießer begeistern werden

Mit detaillierten Karten und Informationen zu klassischen sowie aufstrebenden Whiskyregionen



DORLING KINDERSLEY  
Besuchen Sie uns im Internet  
[www.dorlingkindersley.de](http://www.dorlingkindersley.de)

29,95 € [D] 30,80 € [A]  
ISBN 978-3-8310-2384-4

